

Was ist die Schöpfungszeit (1. Sept. – 4. Okt.)?

Die Schöpfungszeit, die vom 1. September bis 4. Oktober dauert, ist eine ökumenische Zeit im Kirchenjahr, die den Erntedank integriert. Sie verbindet den Glauben an Gott als Schöpfer mit dem gesamten Glaubensbekenntnis und fördert einen verantwortungsvollen Lebensstil.

Die Schöpfungszeit ist aus dem konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung entstanden, der 1983 vom Ökumenischen Rat der Kirchen initiiert wurde. Wichtige Beiträge kamen von den Europäischen Ökumenischen Versammlungen und der «Charta oecumenica» von 2001. In der Schöpfungszeit können Kirchen einen Schöpfungstag bestimmen oder innerhalb des Zeitraums besondere Akzente setzen. Verschiedene konfessionelle Traditionen, wie der 1. September als Schöpfungstag in der Orthodoxie und der Römisch-katholischen Kirche, der Franziskustag am 4. Oktober in der Römisch-katholischen Kirche und Erntedankfeste in protestantischen Kirchen, finden hier zusammen.

Gottes Offenbarung in der Geschichte

Das Kirchenjahr erinnert an die Ereignisse von Gottes Offenbarung in Christus (Weihnachten, Ostern, Pfingsten). Der Rhythmus der Natur gibt den christlichen Festen aber den Rahmen. Auch die grossen Feste, die Israel feierte, waren ursprünglich im Zyklus der Natur verankert.

Eine sich wandelnde Ordnung

Das Kirchenjahr ist keine starre Ordnung. Es entwickelt sich weiter, indem neue Feste hinzugefügt und alte reformiert werden. Die Schöpfungszeit ist ein legitimer Versuch, dem Lob des Schöpfers und der Schöpfung mehr Raum zu geben. Durch die Schöpfungszeit wird betont, dass das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung eine wesentliche Dimension des kirchlichen Lebens ist.

Alpha und Omega

Die Schöpfungszeit verbindet den Glauben an Gott den Schöpfer mit dem gesamten Credo. Sie legt den Grund für ein vertieftes Verständnis von Weihnachten, Ostern und Pfingsten und ermöglicht ein tieferes Verständnis der Trinität – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Die Schöpfungszeit ist der Beginn als auch das Ende des Kirchenjahres. In der Zeit der Schöpfung feiern wir darum sowohl den Ursprung als auch die Vollendung – Alpha und Omega. Vor allem aber erinnert uns die Schöpfungszeit daran, dass wir Geschöpfe unter Geschöpfen sind. Sie bietet die Gelegenheit, über unseren Umgang mit Gottes Gaben nachzudenken und einen verantwortungsvolleren Lebensstil einzuüben.

Vgl.: Otto Schäfer: *Die Schöpfungszeit*. In: Matthias Zeindler, David Plüss (Hg.): «In deiner Hand meine Zeiten ...» *Das Kirchenjahr – reformierte Perspektiven, ökumenische Akzente*. TVZ Zürich, 2018, 187-208 und: Lukas Vischer: *Der Lobpreis Gottes im Zyklus des liturgischen Jahres*. In: Isolde Schönstein, Lukas Vischer: *Eine Zeit für Gottes Schöpfung*. Genf, 2006, 14-24.

Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung

«Der jährliche Gebetstag für die Bewahrung der Schöpfung bietet sowohl den einzelnen Gläubigen wie auch den Gemeinschaften eine gute Möglichkeit, ihre persönliche Einwilligung in ihre eigene Berufung als Hüter der Schöpfung zu erneuern, indem sie Gott für das wunderbare Werk danken, das er unserer Sorge anvertraut hat, und ihn um seine Hilfe für den Schutz der Schöpfung und um seine Barmherzigkeit für die gegen unsere Welt begangenen Sünden bitten.»

*Papst Franziskus im Schreiben zur Einführung des
«Weltgebetstags zur Bewahrung der Schöpfung» vom 6. August 2015*

[oeku-Broschüre «Mit der Schöpfung danken, leiden, hoffen. Anregungen zum Erntedank», Bern 2025, Seite 22]